Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Werktagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,000.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 167. Sonntag den 15. Juni 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten,
Mittwoch, am 18. Juni 1884, Abends 6½ Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Bericht über die Rathsvorlage betr. Beschaffung der Apparate im Regenerirhause der Gasanstalt II.
II. Bericht des Finanzausschusses über: a. Aussetzung eines Stadtpreises für die hier projectirte Gartenbauausstellung; b. Subventionsgewährung an die Polytechnische Gesellschaft für die Sonntagsschule auf das Schuljahr 1884/85; c. Prüfung der vom Rathe bei Feststellung der städtischen Einkommensteuer pro I. Termin 1884 gegebenen Unterlagen; d. die Rechnung des Lagerhofes pro 1882.
III. Bericht des Oekonomieausschusses über: a. Herstellung der Trottoirs und von 4 Ausfahrten am Concerthause; b. Legung des zweiten Gleises der Connewitzer Pferdebahnlinie auf der Südstraße.
IV. Bericht des Stiftungs-, Finanz- und Bauausschusses über Erweiterung des Beisaales im Armenhause.
V. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über Versteigerung von städtischem Bauareal und Abänderung der allgemeinen Verkaufsbedingungen.
VI. Bericht des Bauausschusses über a. Einführung der Wasserleitung in einen Tract der Straße II des südwestlichen Bebauungsplanes; b. Einlegung der Wasserleitung in die den freien Platz an der verlängerten Könneritzstraße umgebenden Straßen.

Bekanntmachung,
die Rückzahlung der städtischen Anleihe vom Jahre 1868 betreffend.

Unter Bezugnahme auf unsere, die 4½ % städtische Anleihe vom Jahre 1868 betreffende Bekanntmachung vom 11. März 1869 (vgl. Nr. 73 des Leipziger Tageblattes und Nr. 62 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1869) kündigen wir hiermit unter Zustimmung der Stadtverordneten und mit Genehmigung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen den noch nicht getilgten Betrag dieser Anleihe für **den 31. December 1884.**

Die Rückzahlung erfolgt nach dem Nennwerth der Schuldscheine gegen Rückgabe der letzteren, der dazu gehörigen Zinsleisten und der noch nicht fälligen Zinsscheine bei unserer Stadtkasse (Rathhaus, I. Etage Nr. 3).

Vom demselben Tage ab findet eine weitere Verzinsung des Hauptstammes nicht mehr statt.

Gleichzeitig stellen wir denjenigen Inhabern von Schuldscheinen der vorstehend gekündigten Anleihe vom Jahre 1868, welche dieselben gegen Schuldscheine der neuen städtischen 4 % Anleihe von 15 Millionen Mark (vgl. Bekanntmachung vom 15. Mai 1884, Leipziger Zeitung Nr. 116 und Leipziger Nachrichten Nr. 138) umtauschen wünschen, den entsprechenden Betrag in Appoints der letzteren bis zu **dem 31. December d. J.** al pari zur Verfügung.

Der Umtausch wird ebenfalls bei unserer Stadtkasse bewirkt und kann bereits früher, und zwar vom 1. September d. J. an erfolgen.

In diesem Falle haben die Inhaber der umzutauschenden 1868er Anleihescheine den am 31. December d. J. fälligen Zinscoupon ihrer Scheine zurückzubehalten, dagegen die eingetauschten Scheine der 4 % Anleihe von 1884 sammt Zinsleisten und Zinsscheinen, abzüglich des ebenfalls am 31. December d. J. fälligen Coupons in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 14. Juni 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hentschel.

Bekanntmachung.

Die **Ausmusterungs- und Ersatz-Reserve-Scheine II. Classe** der im laufenden Jahre in Leipzig, Stadt, gemusterten **militairpflichtigen Mannschaften** sind heute eingegangen und liegen auf unserem Quartieramte, Stadthaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 107, zum Abholen bereit, was hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Leipzig, am 11. Juni 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. C.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Armenamte sollen im Stadthause allhier (Eingang Mühlgasse Nr. 7)

Donnerstag, den 19. Juni a. c.,
Vorm. von 9 Uhr an

eine Partie getragene Kleidungsstücke, einige Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Taschenuhren, Betten u. dergl. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 12. Juni 1884.

Das Armenamt.
Ludwig-Wolf. Jungkühnel.

Fiscalische Kirchenverpachtung.

Den 17., 20. und 24. Juni d. J. soll die öffentliche Verpachtung der an den Chausseen und Straßen des Straßen- und Wasserbauinspections- bez. Bauverwalterbezirkes Zwickau anstehenden Kirchenanhang gegen sofortige baare Bezahlung und sonstige vor der Verpachtung bekannt zu gebende Bedingungen erhalten und zwar:

Dienstag den 17. Juni, Vormittags 9 Uhr, für die beiden Zwickauer Amtsstraßenmeisterbezirke, im **Tauscher'schen Gasthofe zu Schedewitz;**

Freitag den 20. Juni, Vormittags ½10 Uhr, für die Meuchauer und Lichtenstiener Amtsstraßenmeisterbezirke, im **Gasthofe zum Schwan** in **St. Egidien;**

Dienstag den 24. Juni, Vormittags ½9 Uhr, für den Werdauer Amtsstraßenmeisterbezirk, im **Rahm'schen Gasthofe zu Leubnitz,** was hiermit bekannt gemacht wird.

Zwickau, den 5. Juni 1884.

Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspection und Königl. Bauverwalterei daselbst.
Töhnert. Kurth.

Montag, den 16. Juni 1884, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Gasthofe zur goldenen Axe zu Gautzsch
2250 Stück Mauersteine
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 10. Juni 1884.

Singer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten planmäßigen Auslosung **Leipziger Stadtschuldscheine** sind gezogen worden:

Von der Anleihe des Jahres 1850
die in Serie 54 enthaltenen Nummern
je **1500 Mark** Lit. A Nr. 266 267 268 269 270;
je **300 Mark** Lit. B Nr. 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810;
je **150 Mark** Lit. C Nr. 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080.

Von der Anleihe des Jahres 1856
je **300 Mark** Nr. 70 578 928 947 985 1194 1291 1348 1391 1490 1850 1959 1972 2011 2697 2708 2784 3104 3202 3325 3351 4149 4220 4591 4651 4828 4920 4986 5050 5511 5956 5991 6038 6124 6163 6297 6637 6667 6800 6863 6991 7177 7462 7507 7918 8389 8520 8617 8642 9363 10130 10136 10997 11087 11213 11290 11388 11420 11703 12197 12315 12477.

Von der Anleihe des Jahres 1864
je **1500 Mark** Nr. 41 165 205 380 451;
je **300 Mark** Nr. 12591 12685 12888 12869 12907 13075 13136 13328 13956 14172 14205 14220 14262 14555 14631 14891 14928 15232 15588 15619 15647 15698 15999 16302 16426 16460 16495 16569 16622 16710 16736 16818 16890 16919 17204 17256 17341 17346 17388 17395 17417 17642 17718 18066 18104 18206 18348 18826 18874 19237 19352 19365 19458 19512 19638 19567 20003 20064 20203 20212 20281 20434 20444 20497 20573 20589 20627 20688 20761 20885 20940 21004 21044 21203 21412 21477 21551 21587 21658 21729 21807 21865 21928 21947 21997 22151 22391.

Von der Anleihe des Jahres 1865
(Theateranleihe)
je **300 Mark** Nr. 220 538 592 598 602 672 955 956 959 1017 1030 1160 1170 1244 1256 1438 1476 1546 1620 1658 1921 2089 2101 2115 2214 2471 2477 2977 3093 3209 3283 3301 3492 3843;
je **150 Mark** Nr. 4120 A. Nr. 4120 B.

Von der Anleihe des Jahres 1868
je **1500 Mark** Nr. 25 232 250;
je **300 Mark** Nr. 352 393 420 1407 1451 1554 1597 1799 2407 2409 2624 3176 3880 4181 4271 4334 4350 4548 4765 5231 5237 5502 5538 5553 5592 6323 6911 7021 7583 7624 7976.

Von der Anleihe des Jahres 1876
zu **5000 Mark** Nr. 196;
je **1000 Mark** Nr. 105 418 571 1067 1105 1914 1989;
je **500 Mark** Nr. 391 532 1240 1294 1601 1946 2591 2605 2638 2719 3154 3336 3488 4130 4549 5143 5176 5558 5596 5848 6361 6470 6653 7357 7456 7719 7921 7945;
je **100 Mark** Nr. 230 953 1104 1341 1384 1414 1460 1526 1583 1744 1765 2326 2541 2553 3134 3193 3368 3510 3629 3712 3734 4193 4296 4359 4496 4764 4987 5305 5463 5613 5750 5919 5933 6606 6957 7629 7645 7913 8555 8844 9595.

Der Nominalbetrag dieser Schuldscheine gelangt gegen Rückgabe derselben nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons

vom 31. December dieses Jahres ab,

mit welchem Tage die Verzinsung der Capitale aufhört, bei unserer Stadtcasse zur Auszahlung.

Hiernächst werden die Inhaber der bereits früher ausgeloosten Schuldscheine

der Anleihe des Jahres 1850
je **1500 Mark Ser. 40** Nr. 196 197;
je **300 Mark Ser. 11** Nr. 158, **Ser. 40** Nr. 590 597;
je **150 Mark Ser. 11** Nr. 203 214, **Ser. 40** Nr. 785 789 790 794 798, **Ser. 55** Nr. 1062;

der Anleihe des Jahres 1856
je **300 Mark** Nr. 710 1666 1676 3327 4733 5071 5075 5296 5345 6090 7999 8372 8604 9001;

der Anleihe des Jahres 1864
je **300 Mark** Nr. 13303 13718 13849 14936 15203 15768 15921 16161 16826 16845 17770 18221 18828 21462 21732;

der Anleihe des Jahres 1865
je **300 Mark** Nr. 189 420 669 761 1601 2066 2480 2893 3145 3217 3314 3433 3967 4009 4056;

der Anleihe des Jahres 1868
zu **1500 Mark** Nr. 45;
je **300 Mark** Nr. 230 1130 1239 1556 2049 2174 2857 3072 4021 4470 4478 4756 5066 5736 5829 5844 5992 6092 6243 6287 7183 7731;

der Anleihe des Jahres 1876
zu **5000 Mark** Nr. 281;
je **1000 Mark** Nr. 102 977 1589 1806;
je **500 Mark** Nr. 201 261 935 1486 1707 2032 2173 2599 2875 3239 3257 4200 4237 4451 4699 5399 5531 6177 6471 6548 6814 7027 7095 7248;
je **100 Mark** Nr. 204 218 458 838 1081 1442 1643 1648 2291 2378 3174 3280 3451 3487 3668 3792 3798 3965 4153 4468 4471 4766 5334 5764 5970 5994 6588 6981 7730 7752 8106 8183 9358 9566 9728 9894

wiederholt aufgefordert, den Betrag dieser, **seit ihrem Rückzahlungstermine von der Verzinsung ausgeschlossenen** Schuldscheine zu erheben.

Wegen der Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihe vom 9. April 1864 Nr. 14034 14035 14936 15826 über je 300 ℳ und der Anleihe vom 4. September 1876 Nr. 5712 über 500 ℳ ist das **Aufgebotsverfahren zum Zwecke** der Kraftloserklärung derselben beim Königlichen Amtsgericht Leipzig anhängig.

Leipzig, den 30. Mai 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Seidemann, Stadtcassirer.

Das am 29. März 1883 für **Amalie Hartmann** aus Königsee von der dortigen Polizeiverwaltung ausgestellte Dienstbuch ist in hiesiger Stadt abhanden gekommen und im Auffindungsfalle anher abzuliefern.

Leipzig, am 11. Juni 1884.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider.

Versteigerung.

Zwei Pferde und ein Schnittransportwagen sollen Dienstag, den 17. d. M., 10 Uhr Vormittags, im Hofraum des hiesigen Amtsgerichtsgebäudes versteigert werden.

Leipzig, den 12. Juni 1884.

Bielh, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Eine edle Wohlthäterin, welche nicht genannt sein will, hat dem Stammvermögen der hiesigen Armencasse wiederum einen Betrag von **300 Mark** zugewiesen.

Indem wir dies hiermit zur Kenntniß bringen, sprechen wir für den abermals bekundeten Wohlthätigkeitssinn zugleich unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Connewitz, den 13. Juni 1884.

Der Gemeinderath.
Eulenstein, G.-Vorst.

Bekanntmachung.

Durch freiwilligen Rücktritt der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer **Hebamme** für den hiesigen Stadtbezirk zur Erledigung gekommen und soll dieselbe alsbald wieder besetzt werden.

Bewerberinnen wollen sich baldmöglichst und längstens **bis zum 30. dieses Monats** unter Beibringung ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten melden.

Markneukirchen, den 12. Juni 1884.

Der Rath der Stadt Markneukirchen.
Zschucke.

Nichtamtlicher Theil.

Der internationale Convent in London.

Am 10. Juni ist in London der internationale Convent der revolutionaire-socialistischen Abgeordneten im dortigen socialdemokratischen Club zusammengetreten. Liebknecht, welcher den Vorsitz hatte, erklärte, daß die revolutionaire Bewegung überall Fortschritte mache, selbst in England und beantragte einen Beschluß, welcher den Arbeitern empfiehlt, sich zu vereinigen, um die Sache des Proletariats zu fördern. Dieser Beschluß wurde angenommen und alsdann ging man zu den Vorberathungen für den großen revolutionairen Congreß über, der im August dieses Jahres in Genf stattfinden soll. Die deutsche Socialdemokratie hat bisher stets den Schein aufrecht zu erhalten versucht, daß sie ihre Ziele auf gesetzlichem Wege anstreben wolle, aus den Eröffnungen, welche der Reichstagsabgeordnete Liebknecht dem internationalen Convent in London gemacht hat, geht jedoch genau das Gegentheil hervor. Ein Aufruf an das Proletariat aller Länder, sich zu vereinigen und seine Sache vorwärts zu bringen, ist ganz dasselbe, was die am 19. April im Handelssaale des Boulevard du Temple in Paris versammelten Anarchisten berathen und beschlossen haben. An dieser Versammlung hat zwar Liebknecht nicht Theil genommen, aber er hat sich um diese Zeit gleichfalls in Paris aufgehalten und ist von den dortigen Socialisten gefeiert worden. Es ist auch sehr zweifelhaft, ob diese subtilen Unterschiede zwischen gemäßigten und vorgeschritteneren Socialisten, zwischen revolutionairen Socialisten und Anarchisten den Mitgliedern der socialistischen Parteigruppen selbst hinreichend klar sind, um die nicht vollständig identische verwandte Gruppe als solche zu erkennen und zu meiden. Das, worauf es ankommt, ist, daß allen Socialisten, den gemäßigteren wie den extremen, das Streben gemeinsam ist, die bestehende Gesellschaftsordnung umzustürzen und an ihre Stelle das socialistisch organisirte Gemeinwesen zu setzen. Ueber die Mittel, wie dieser Zweck am sichersten zu erreichen sei, mögen die Ansichten heute noch auseinander gehen, über das Ziel besteht volle Einigkeit. Liebknecht erinnerte daran, daß die revolutionaire Bewegung auch in England Fortschritte mache. Wem fielen bei diesen Worten nicht die jüngsten Dynamitattentate in Trafalgar Square und dem benachbarten Londoner Stadttheile ein? Mag sein, daß Liebknecht mit seinen Worten auf die socialistisch-revolutionaire Organisation in England zielte, aber die Mehrzahl, welche die betreffende Mittheilung hörte, wird sie auf die Dynamitattentate bezogen.

Die Processe, welche jetzt in Wien und Graz verhandelt werden, tragen gleichfalls die Kennzeichen der Internationalität und der Revolution an der Stirn. Stellmacher sucht sich mit dem Gewande des politischen Mörders zu drapiren, obwohl er ein gemeiner Mörder ist, er stellt die Sache so dar, als ob er ein Märtyrer der socialdemokratischen Bewegung sei, die Ungerechtigkeit, welche die Gesellschaft an dem Proletariat begeht, soll ihm den Revolver in die Hand gezwungen haben, er weiß seinen socialistischen Katechismus von A bis Z auswendig und sucht ihn zu seinen Gunsten zu verwerthen. Die Socialisten mögen die Gemeinschaft mit diesem Verbrecher noch so eifrig von sich ablehnen, er hängt sich an ihre Rockschöße und sie werden ihn so wenig los wie die Dynamitarden, welche jetzt fast überall ihr schändliches Wesen treiben. Die Polizeibeamten Hiubeck und Bloch waren mit der Ueberwachung socialistischer Versammlungen in Wien betraut und dieser berufsmäßigen Thätigkeit sind sie zum Opfer gefallen. Das Proletariat kann in ihrem Tode nicht Anderes, als die Förderung seiner Interessen erblicken und die Urheber von Beschlüssen, wie sie jüngst in London und früher schon in Wyden gefaßt worden sind, tragen damit indirect zur Verübung solcher Schandthaten bei. Was soll das zum allergrößten Theile auf einer niederen Bildungsstufe stehende Proletariat darunter verstehen, wenn es aufgefordert wird, sich zu vereinigen, um seine Sache zu fördern, besonders wenn ihm gleichzeitig mitgetheilt wird, daß die revolutionaire Bewegung überall Fortschritte mache? Es kann daraus nur entnehmen, daß es sich sammeln, erheben und das vermeintliche Joch, unter welchem es seufzt, gewaltsam abstreifen soll. Diese fortwährenden aufreizenden Versammlungen in Paris, London, Genf, Kopenhagen und an anderen Orten, wo es den Socialisten vielleicht gelungen ist, die Wachsamkeit der Polizei zu täuschen, müssen früher oder später die schlimmsten Früchte tragen, wenn sich die Regierungen nicht vereinigen und gemeinsame Maßregeln gegen dieses Unwesen beschließen und mit der größten Energie durchführen. Was hat das englische Dynamitgesetz genutzt? Kaum war es angenommen und publicirt, so wurde London bald durch wiederholte Explosionen in Schrecken gesetzt. Und angesichts der täglichen Erfahrungen, daß die socialistische und anarchistische Krankheit täglich weiter um sich greift und einen immer bedrohlicheren Charakter annimmt, bringt es die sogenannte freisinnige Partei fertig, gegen Ausnahmegesetze zu declamiren und für die Umsturzpartei das Recht der freien Discussion in Versammlungen und durch die Presse zu fordern. Umgekehrt sollten die wahren Freunde der politischen Freiheit alle Hebel in Bewegung setzen, damit auch in anderen Ländern das Beispiel Deutschlands befolgt und die Umsturzpartei als außerhalb des gemeinen Rechts stehend betrachtet würde. Warum geht Liebknecht nach Paris und London? Weil ihm da die Freiheit der öffentlichen Discussion, welche ihm hier verschlossen ist, gewährt wird. Die Franzosen und Engländer haben alle Ursache, die Quellen zu verschließen, aus welchen die Socialisten und Anarchisten ihre Kraft ziehen. Versammlungen wie die im Handelssaale des Boulevard du Temple in Paris am 19. April und im socialdemokratischen Club in London am 10. Juni sollten von den französischen und englischen Behörden ebenso wenig geduldet werden, wie von den deutschen. Wir haben ein naheliegendes Interesse daran, daß solche Versammlungen in andern Ländern verboten sind, weil die schädlichen Wirkungen derselben sich auch bei uns bemerkbar machen. Der in Zürich erscheinende „Socialdemokrat", welcher auf die raffinirteste Art auch nach Deutschland eingeschmuggelt wird, hat sicherlich die Gelegenheit nicht unbenutzt gelassen, die Erfolge Liebknecht's in Paris und London ins hellste Licht zu setzen, während es im Interesse von Ruhe und Ordnung zu wünschen wäre, daß sein Auftreten das entschiedenste Fiasco erlitten hätte. Für den Monat August ist nun ein großer „revolutionairer" Congreß nach Genf ausgeschrieben, auf welchem sich die Socialisten aller Länder ein Stelldichein geben werden. Bis dahin werden Fürst Krapotkin und Louise Michel begnadigt sein, beide werden also dort als Märtyrer des Socialismus auftreten können. Die Schweiz duldet diese Versammlung, weil kein Gesetz existirt, welches die Regierung ermächtigt, sie zu verbieten, aber es ist klar, daß die Verhinderung solcher Versammlungen im wohlverstandenen Interesse aller Freunde von Ruhe und Ordnung liegt und schließlich auch im Interesse der Socialisten selbst. Denn, wenn es ihnen wirklich gelingen sollte, die von allen ihren Führern so systematisch betriebene Umsturzbewegung in Fluß zu bringen und einen Kampf hervorzurufen, so würde derselbe doch nach furchtbarem Blutvergießen nur mit der Niederlage der Umsturzpartei endigen können. Das Proletariat aller Länder ist zahlreich genug, um organisirt eine Macht darzustellen, aber die Regierungen und Ordnungsparteien gebieten über besser organisirte und auch numerisch zahlreichere Massen zur Aufrechthaltung und Vertheidigung der staatlichen Ordnung und in dem ungleichen Kampf mit diesen muß das Proletariat unfehlbar unterliegen.

Leipzig, 15. Juni 1884.

* Die Entscheidung über die Postdampfer-Vorlage steht wieder einmal, wie die meisten Gesetzgebungsfragen beim Centrum. Conservative, Reichspartei, Nationalliberale sind für, Freisinnige und die kleinen Gruppen, die Volkspartei, die Socialdemokratie, die Polen, Elsässer, Welfen gegen die Vorlage. Die sicheren Gegner überwiegen damit an Zahl die sicheren Freunde. Vom Centrum müßte also mindestens die stärkere Hälfte dem Gesetz zustimmen, wenn es zu Stande kommen soll. Die Partei befolgt auch jetzt wieder ihre Taktik der Hinterhältigkeit und des Lauerns; alle übrigen Parteien haben sich, vorbehaltlich der Entscheidung von Einzelheiten, ihr Urtheil gebildet; nur das Centrum findet wieder ein Vergnügen dabei, mit seiner Meinung hinterm Berge zu halten und die Welt seine Machtstellung fühlen zu lassen. Allem Anscheine nach ist die Partei auch jetzt wieder gespalten, und die Mehrheit für das Gesetz wird sonach auf alle Fälle eine sehr kleine sein. Wir sehen der Entscheidung nur mit schweren Besorgnissen entgegen. Wenn eine nationale Frage auf dem Spiele steht, pflegt die Hilfe des Ultramontanismus vergeblich angerufen zu werden. Sollte das Gesetz wirklich zu Fall gebracht werden, so sind wir nur begierig, ob die Regierung und die Conservativen noch immer nicht von dem Wahn ablassen, daß man die Ultramontanen zur Stütze einer nationalen Politik gebrauchen könne. Auch die Verweisung an eine Commission, welche wahrscheinlich beschlossen werden wird, wäre sehr bedauerlich und für das Schicksal des Gesetzes besorgnißerregend. Es ist nämlich zu befürchten, daß die Vorlage damit für diese Session und Legislaturperiode scheitert. Das ist wenigstens die klare Absicht Derjenigen, welche Commissionsberathung beantragen und beschließen werden.

* Der Innungsantrag Ackermann ist in der Sitzung vom 10. Juni in zweiter Lesung mit 157 gegen 144 Stimmen angenommen worden. Es ist von Interesse, die Präsenzliste an jenem Tage nach dem stenographischen Berichte zu kontrolliren. Es fehlten danach: 18 Freisinnige, 10 Nationalliberale, 7 Socialdemokraten, 2 Mitglieder der Volkspartei, 18 Centrumsmitglieder, 9 Freiconservative, 5 Conservative, 7 Polen, 9 Elsässer. Die Angabe, daß die linke Seite des Hauses erheblich schlechter besetzt gewesen wäre, ist also nicht zutreffend. Die fehlenden Gegner und Freunde des Antrags hielten sich ziemlich die Waagschale. Es geht daraus hervor, daß der Sieg oder die Abwehr rückschrittlicher Anträge auf gewerbepolitischem Gebiet bei der ungefähr gleichen Stärke der Gegensätze ganz von kleinen Zufälligkeiten abhängen. Indessen sei hier nochmals an die linke Seite des Hauses das dringende Ersuchen gerichtet, für die dritte Lesung des Antrages so vollzählig wie nur irgend möglich zugegen zu sein.

* Officiös wird aus Berlin geschrieben: „Wie wir hören, hat Se. Majestät der König nunmehr die nöthigen Ordres wegen Einberufung des Staatsrathes, sowie wegen Ernennung einer Anzahl neuer Mitglieder desselben vollzogen, und es steht zu erwarten, daß die erste Einberufung des Staatsrathes noch in diesen Wochen vor Schluß des Reichstages stattfinden werde. Daß demselben schon jetzt Gesetzesvorlagen unterbreitet werden könnten, welche für den nächsten Landtag bestimmt sind, halten wir kaum für wahrscheinlich, es sei denn, daß die in der abgelaufenen Session unerledigt gebliebenen hierzu das Material abgeben sollten. Wohl aber wird es ein Bedürfniß des Staatsraths sein, sich in soweit zu constituiren, daß er demnächst für die sofortige Inangriffnahme des ihm zugehenden Arbeitsstoffs bereit ist. Wir werden abzuwarten haben, ob damit die bekannten Intentionen des Fürsten Bismarck, aus dem preußischen Ministerialdienst auszuscheiden, ihrer Verwirklichung näher kommen